

**Zeitschrift:** Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

**Herausgeber:** geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und  
Landmanagement

**Band:** 109 (2011)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Mitteilungen = Communications

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

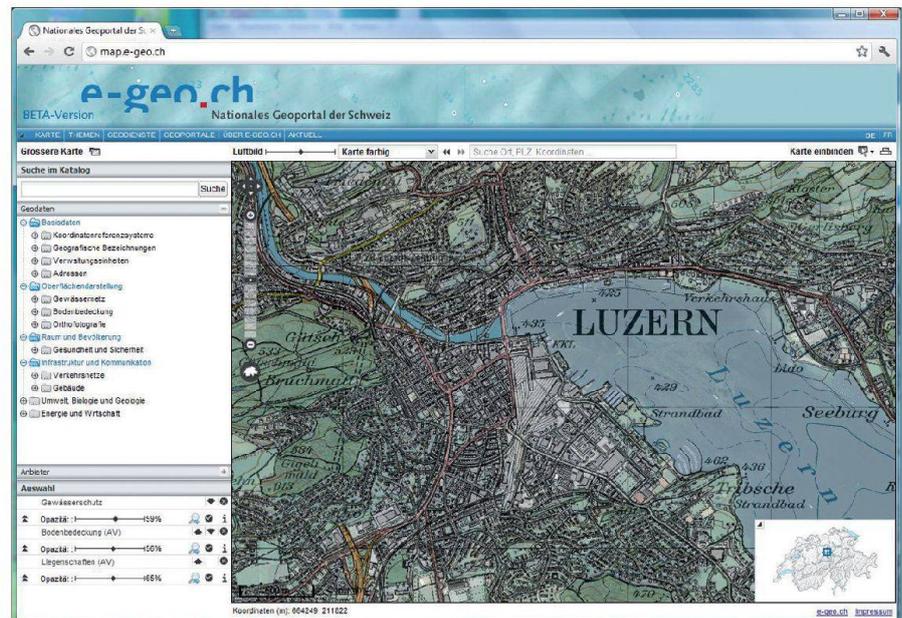
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**e-geo.ch**

Geoinformation

## Forum e-geo.ch: nationales Geoportal gestartet

Zum neunten Mal bot das Forum e-geo.ch vom 11. November 2011 die ideale Plattform für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch aller im Bereich der Geoinformation tätigen Akteure. Der Kanton Wallis war dieses Jahr Gastgeber. Staatsrat Jean-Michel Cina, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung, begrüßte die zahlreich erschienene Geo-Community. Nach der Einführung von Jean-Philippe Amstein, Präsident des Steuerungsorgans e-geo.ch und Direktor swisstopo, folgten Informationen und Präsentationen von IKGEO-Präsident Thomas Hösli und SOGI-Präsident Erich Gubler. Seit dem letztjährigen Forum e-geo.ch trat die eGovernment-Sondervereinbarung in Kraft und wurden die Leistungsziele und der Leistungsauftrag 2011–2014 definiert. Die Firma Rudaz+Partner AG stellte anhand einer Skipistenpräparierung eine praktische Einsatzmöglichkeit der Geoinformation im Bereich der Privatwirtschaft vor. Höhepunkt des Forums war die Präsentation einer ersten Version des



Nationales Geoportal (Beta-Version): Geodaten von Bund und Kantonen.

schon seit ein paar Jahren geplanten und diskutierten nationalen Geoportals. Am Nachmittag fanden Workshops zur Vertiefung des nationalen Geoportals und zur Umsetzung des Leistungsauftrags 2011–2014 statt. Die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, die ver-

schiedenen Funktionalitäten des nationalen Geoportals vertieft anzuschauen, mehr über die vorgesehenen zukünftigen Schritte zu erfahren und ihre Bedürfnisse und Wünsche kund zu tun. Alle Vorträge sind verfügbar unter [www.e-geo.ch](http://www.e-geo.ch).

## FIG-Kommission 7

Die Jahresversammlung der FIG-Kommission 7 «Kataster und Landmanagement» vom 26.–29. September 2011 wurde in sehr umsichtiger Weise von unserer Kollegin Gerda Schenach organisiert und hat bei wunderschöner Wetter und ruhiger Umgebung im Grillhof oberhalb von Innsbruck stattgefunden. Es haben insgesamt 45 Delegierte aus über 30 Ländern teilgenommen.

Die von der Kommission 7 besprochenen Themen waren relativ breit gefächert und haben unter anderem umfasst: «Spatially Enabled Society», Surveyors and climate change, Beyond Cadastre 2014 – towards Cadastre 2034, State land management, Disaster management and earthquakes, buildings as part of a cadastre, 3D cadastre, Land Administration Domain Model. Interessant waren vor allem die Berichte aus Ländern der verschiedenen Kontinente sowie Berichte zu den Auswirkungen der Erdbeben in Neuseeland und Japan auf das Katastersystem, wo in beiden Fällen Verschiebungen im Meterbereich zu verzeichnen waren. Eindrucksvolle Bilder und Auswertungen haben die Konsequenzen auf die Katasterda-

ten und Eigentumsverhältnisse illustriert. Ein Bericht aus Senegal hat auch eindrücklich gezeigt, wo die Probleme in einem Land liegen, in dem privates Grundeigentum auf ca. 5% des Territoriums beschränkt ist und die Anzahl der ausgebildeten Vermessungsfachleute genügend ist.

In einer speziellen Session wurde auf Initiative von unserem früheren geosuisse-Präsidenten Jürg Kaufmann über die Begrifflichkeiten des Katasters selber debattiert. Der Begriff des «Katasters» wird vor allem von Entscheidungsträgern und Politikern immer wieder als ein verstaubtes und antiquiertes System aufgefasst, weshalb oft der eher generelle Begriff der Landadministration verwendet wird. Der Begriff «Kataster» ist aber nach wie vor hochaktuell, soll aber mit klarer Definition in dem Sinne verwendet werden, als dass darunter ein «Inventar von raumbezogenen Objekten» verstanden wird. Zentral ist, dass nicht über Probleme, sondern über Lösungen gesprochen wird, denn es wird geschätzt, dass von den weltweit ca. sechs Milliarden Parzellen erst ca. ein Viertel in formellen Systemen registriert ist. In anderen Worten besteht ein grosser Nachholbedarf in vielen Weltgebieten.

Im Rahmen einer technischen Exkursion wurde das Vermessungsamt in Kufstein besucht, wo die Abläufe bei der Führung sowie die Effizienz und Vollständigkeit des österreichischen Katasters präsentiert wurden. Die Kundendienstleistungen basieren heute weitgehend auf Webservices, auf die im Internet zugegriffen werden können.

### Symposium Cadastre 2.0

Im Anschluss an die Jahresversammlung der Kommission 7 am 30. September 2011 hat ein internationales Symposium zum Thema «Cadastre 2.0» mit 80 Teilnehmenden aus über 30 Ländern stattgefunden. Die Veranstaltung wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation (OVG) in enger Zusammenarbeit mit dem BEV und der FIG-Kommission 7 organisiert. Die Präsentationen sind im Internet abrufbar, wo auch ein Tagungsband bestellt werden kann.

Das Programm bot interessante Beiträge international bekannter Experten aus Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und der internationalen Organisationen FAO und Weltbank. Die behandelten Themen zu den Web 2.0-Möglichkeiten und «social media»-Platt-



Die Teilnehmer der Jahresversammlung auf Seegrube im Nordkettengebirge.

formen stiessen auf grosses Interesse. Die Diskussionen haben gezeigt, dass wir uns mit diesen neuen Kommunikationsmöglichkeiten zwar noch schwer tun und wir uns noch nicht bewusst sind, in welche Richtung die Entwicklungen gehen. Es wurde aber klar, dass hier Umwälzungen im Gang sind, die sich potenziell auch auf die Führungsmodelle für Eigentumssicherungssysteme auswirken können, und zwar nicht nur in den entwickelten Ländern. In Entwicklungsländern bietet die rasende Verbreitung von Mobiltelefonen unerwartete Möglichkeiten, um bislang nicht erreichbare Bürger ohne grosse Infrastruktur-

massnahmen einzubinden (das Mobiltelefon ist der Laptop in den Entwicklungsländern). Die Vortragenden waren sich in dem Punkt einig, dass wo es versäumt wird, die neuen Medien zu nutzen, sich rasch Parallelsysteme entwickeln, die geeignet sind, die bestehenden Systeme zu verdrängen.

Ein interessanter Beitrag aus Genf hat den Kataster aus einer anderen Perspektive betrachtet und sechs Zukunftsperspektiven skizziert, die zu interessanten Diskussionen geführt haben. Die von Giorgio Pauletto präsentierten Perspektiven sind: die 3. Dimension im Kataster / Kombination von strategischer und stati-

scher Information / Kataster wird multi-funktional und multi-rechtlich / «social networks» werden den Kataster transformieren / neue Objekte werden mit Katasterdaten verknüpft werden / Kataster wird ein zentrales Element der Wissensgesellschaft.

Als Schlussfolgerung des Symposiums darf gezogen werden, dass Grundeigentumsdaten inkl. ihrer Lokalisation zwar zentral sind für sehr viele Anliegen unserer Gesellschaft. Sie dürfen aber nicht als Selbstzweck verstanden werden, sondern müssen sich offen gegenüber den neuen kommunikationstechnischen Möglichkeiten verhalten, so dass die Gesellschaft weiter vom Nutzen dieser Information profitieren kann.

Die Präsentationen können im Internet eingesehen werden:

Jahresversammlung:

<https://sites.google.com/site/figsymposium2011/Programme-FIG-Com7-AM-2011>

[www.fig.net/news/news\\_2011/austria\\_sept\\_2011.htm](http://www.fig.net/news/news_2011/austria_sept_2011.htm)

Symposium:

<https://sites.google.com/site/figsymposium2011/International-Symposium>

*Daniel Stuedler,*

*Vertreter der Schweiz in FIG-Kommission 7*

## Prix Carto 2011

Die Schweizerische Gesellschaft für Kartografie (SGK) vergab zum 4. Mal den «Prix Carto», mit dem ein herausragendes, innovatives kartografisches Erzeugnis ausgezeichnet wird, das sich aus der Fülle ähnlicher Werke abhebt sowie neuartig und richtungweisend ist.

Als Preisgewinner wurde der «Schweizer Weltatlas interaktiv» ausgezeichnet, der vom Institut für Kartografie und Geoinformation (ETH Zürich) im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) konzipiert worden ist.

Der «Schweizer Weltatlas» ist seit über hundert Jahren ein überaus erfolgreiches Lehrmittel – und nun um eine Innovation reicher: Die Druckversion wird mit einem interaktiven Webatlas ergänzt. Der seit Oktober 2010 kostenlos zugängliche «Schweizer Weltatlas interaktiv» verbindet die qualitativ hochstehenden topografischen und thematischen Karten der gedruckten Ausgabe mit den Vorteilen und Stärken elektronischer Medien.

Die klassische 2D-Ansicht am Bildschirm oder per Projektor auf der Leinwand erhält dank Funktionen wie Zoomen, Ein- und Ausblenden

von Ebenen, Speichern und Exportieren von Kartenausschnitten, Anzeigen von Zusatzinformationen sowie das interaktive Abfragen

von Objekten einen deutlichen Mehrwert. Ausgewählte grossmassstäbliche Karten können zusätzlich zur 2D-Darstellung mit einem



Das Redaktionsteam vom Institut für Kartografie und Geoinformation ist für ihre kartografischen Innovationen im «Schweizer Weltatlas interaktiv» mit dem Prix Carto ausgezeichnet worden. Von links: Hansruedi Bär, Thomas Koblet, Stephan Wondrak, Juliana Cron, Philipp Marty, Christian Häberling, Lorenz Hurni (Chefredakteur) und Sascha Thöni.

digitalen Höhenmodell kombiniert und in perspektivischer Ansicht als Blockbild angezeigt werden. Für weltumspannende Karten bietet der «Schweizer Weltatlas interaktiv» die Option, die Karten auf einem virtuellen Globus darzustellen.

Karten, Blockbilder und virtuelle Globen lassen sich innerhalb einer einzigen, intuitiven Benutzeroberfläche laden und bedienen. Neben den bereits erwähnten Funktionen sind insbesondere der integrierte Kartenvergleich sowie die Synchronisierung für den Schulgebrauch nützlich. Komplexe Themen, wie beispielsweise die Darstellung der Erdbewegung im Sonnensystem oder Kartenprojektionen, können als eigene interaktive Anschauungsmodelle geladen werden und unterstützen so das Vorstellungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.

Der «Schweizer Weltatlas» und der «Schweizer Weltatlas interaktiv» werden dank einer nutzerzentrierten Entwicklung ständig verbessert, erweitert und aktualisiert. So wird der «Schweizer Weltatlas» auch in Zukunft ein un-

ersetzliches Lehrmittel für den modernen Geografieunterricht bleiben. Der Zugang zum neuen Atlasteil «Schweizer Weltatlas interaktiv» erfolgt über [www.schweizerweltatlas.ch](http://www.schweizerweltatlas.ch).

Ebenso vielseitig wie die eingereichten Produkte sind die Interessen und das Fachwissen der vom Vorstand eingesetzten Jury: Kuratorin Susanne Grieder vom «Museum des Landes Glarus» in Näfels; Hans-Uli Feldmann (Kartograf und Chefredaktor der Fachzeitschrift für Kartengeschichte «Cartographica Helvetica»); Stefan Räber (Kartograf, Institut für Kartografie und Geomatik, ETH Zürich); Dr. Tumatsch Reichenbacher (Geograf, Geografisches Institut der Uni Zürich) sowie Arne Rohweder (Panoramamalier, Kartograf und Inhaber des Kartenverlags Gecko Maps).

Die Jury stand vor einem schwierigen Problem, galt es doch, zwölf meist völlig unterschiedliche Produkttypen zu vergleichen und zu bewerten. Alle eingereichten kartografischen Produkte waren von hoher Qualität und insgesamt geprägt von überraschend vielseitigen und interessanten Anwendungsmöglichkei-

ten. Einerseits handelt es sich dabei um gedruckte Karten, andererseits waren eine ganze Reihe von interaktiven Kartenanwendungen fürs Web sowie drei digitale Atlanten zu beurteilen.

Bei der Auswahl des Preisträgers stand auftragsgemäss das Kriterium Innovation und deren Potenzial für die zukünftige Entwicklung des Fachbereiches im Vordergrund. Nicht ganz unerwartet hatten es die Printprodukte schwer, sich im Umfeld der rasanten Entwicklung neuer digitalen Kartenanwendungen zu behaupten.

Sämtliche bewerteten Produkte wurden von der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie anlässlich der International Cartographic Conference der ICA im Juli 2011 in Paris ausgestellt und damit wurde bestens für die Vielfalt der innovativen, kartografischen Erzeugnisse unseres Landes geworben.

*Hans-Uli Feldmann,  
Schweizerische Gesellschaft für Kartografie  
SGK*



Online Shop  
[www.allnav.com](http://www.allnav.com)

allnav ag  
Ahornweg 5a  
5504 Othmarsingen  
[www.allnav.com](http://www.allnav.com)

Tel. 043 255 20 20  
Fax 043 255 20 21  
[allnav@allnav.com](mailto:allnav@allnav.com)

Geschäftsstelle in Deutschland: D-71522 Backnang  
Succursale allnav CH Romande: CH-1891 Vérossaz



## NEU! Trimble Tablet

mit CAD Funktionalität und integrierter Kamera



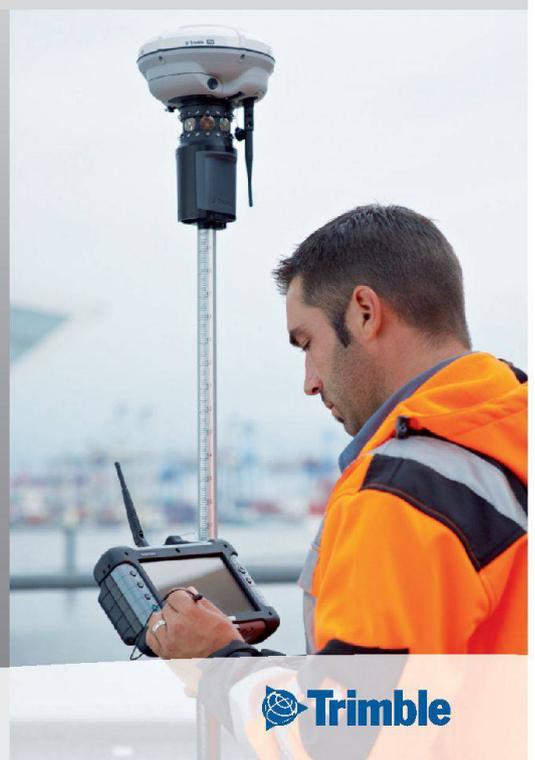
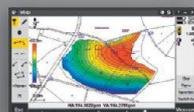
Skizzieren



CAD



Volumen



## 10. Internationales 3D-Forum Lindau

In der Inselhalle fand am 29. und 30. März 2011 das 10. Internationale 3D-Forum Lindau statt. Mit den Schwerpunktthemen «Mobile Mapping – Mehr als ein Trend», «Landesweite 3D-Modelle» und «Neueste 3D-Visualisierungstechnologien» lockten die Veranstalter Dipl.-Ing. Claus Bihl (Stadt Lindau) und Dr.-Ing. Achim Hellmeier (Ingenieurbüro Real.IT, Aalen) das Fachpublikum aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in die schöne Inselstadt und es gelang ihnen einmal mehr, ein hochinteressantes, abwechslungsreiches Programmpaket zu schnüren. Die Jubiläumsveranstaltung brachte nicht nur einen neuen Besucherrekord mit ca. 170 Teilnehmern, auch das Interesse der Firmen, sich und ihre Produkte und Leistungen im Rahmen einer Firmenausstellung zu präsentieren, übertraf alle Erwartungen.

Wer hätte gedacht, dass eine Naturkatastrophe wie das Pfingsthochwasser von 1999, von dem auch Lindau heimgesucht und schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, der Startschuss für die Erfolgsgeschichte «3D-Forum Lindau» sein würde. In ihrer Begrüßungsrede erinnerte die Lindauer Oberbürgermeisterin Petra Meier to Bernd-Seidl an die Geschehnisse von damals und wie sich im Rahmen der anschliessenden Planung der Hochwasserfreilegung, mit Hilfe einer Laserbefliegung, die richtigen Leute, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort über den Weg gelaufen sind – Claus Bihl und Achim Hellmeier hatten die Idee, in Lindau ein Treffen der 3D-Fachwelt zu organisieren.

Die Ehre des Eröffnungsvortrages hatte Prof. Dr. Jürgen Döllner vom Hasso-Plattner-Institut an der Universität Potsdam mit dem Thema «Was war – Was ist – Was kommt? Realität und Visionen zum Thema 3D-Stadtmodelle». Da Dieter Becker (Stadt Köln) leider krank-

heitsbedingt kurzfristig ausgefallen ist, konnte sein Beitrag aus der Verwaltungspraxis «Viel gefragt und populär – das 3D-Stadtmodell von Köln» leider nur kurz betrachtet und diskutiert werden. Für deutlich mehr Gesprächsstoff sorgte anschliessend das Thema «Landesweiter Aufbau von 3D-Gebäudemodellen – dargestellt am Beispiel Hessen» von Dipl.-Ing. Gerd Köhler (Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Wiesbaden). Sehr interessant und für viele eine neue praktische Anwendung war die «Ableitung von Baumformen und Biomasse aus dichten 3D-Punktwolken», erklärt von Prof. Dr.-Ing. Peter Krystek von der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Ebenfalls sehr praxisbezogen war der Beitrag von Dipl.-Ing. Frank Schmidt aus der Schweiz (Bau- und Verkehrsdepartement Basel), «Mobile Mapping – ein effizientes Verfahren in der 3D Strassenraum Bestandsaufnahme». Eine ähnliche Anwendung mit neuesten Aufnahmeverfahren zur 3D-Bestandsaufnahme beleuchtete Dr. Werner Grüninger (Stadt Mannheim) mit «Georeferenzierte 360° Panoramaaufnahmen für Fachschulensysteme der Stadt Mannheim». In die Tiefe drang nun M.Sc. Inf. Michael Krämer vom Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung, IGD, Darmstadt vor, unter dem Titel «3D im Untergrund – das Projekt Deep City und weitere Anwendungen». Den letzten Vortrag des ersten Tages präsentierte Dr. Christian Runde (Virtual Dimension Center vdc, Fellbach) mit dem Titel «Neueste 3D-Visualisierungstechnologien».

Zur Feier der 10. Veranstaltung lud die Stadt Lindau die Teilnehmer anschliessend zum Sekt Empfang ins Historische Rathaus ein. Neben ein paar netten offiziellen Worten zum Jubiläum durch die Oberbürgermeisterin gab der Stadtarchivar Heiner Stauder interessante Einblicke in die Geschichte des historischen Rathauses und der Insel Lindau.

Der endgültige Ausklang des ersten Tages, inklusive Klärung aller noch offenen Fragen, fand bei einer zünftigen Brotzeit und einem wohlverdienten Schluck Bier wie jedes Jahr im historischen «Gasthaus zum Sünfzen» statt.

Am zweiten Tag standen die drei Vertiefungsthemen «Stereovisualisierung», «Videoformate» und «3D-Geodatenserver/Datenqualität» auf dem Programm, die von den Referenten Dr. Christian Runde, Prof. Dr.-Ing. Günter Pomaska (Fachhochschule Bielefeld) und Prof. Dr.-Ing. Volker Coors (Hochschule für Technik, Stuttgart) aufbereitet und erläutert wurden.

Nachmittags fanden Firmen-Workshops der Unternehmen Intergraph und UVM Systems statt. Zudem veranstaltete die CityGML Stan-



dard Working Group des OGC einen sehr gut besuchten CityGML Workshop. Das nächste Internationale 3D-Forum Lindau findet am 20.–21. März 2012 statt (siehe auch [www.3d-forum.li](http://www.3d-forum.li)).

Andreas Lindenmüller  
Stadtwerke Lindau



**FGS-Zentralsekretariat:**  
**Secrétariat central PGS:**  
**Segreteria centrale PGS:**



Schlichtungsstelle  
Office de conciliation  
Ufficio di conciliazione  
Flühlistrasse 30 B  
3612 Steffisburg  
Telefon 033 438 14 62  
Telefax 033 438 14 64  
[www.pro-geo.ch](http://www.pro-geo.ch)

**Stellenvermittlung**

Auskunft und Anmeldung:

**Service de placement**

pour tous renseignements:

**Servizio di collocamento**

per informazioni e annunci:

Alexander Meyer  
Feldhofstrasse 37, 8604 Volketswil  
Telefon 044 908 33 28 G